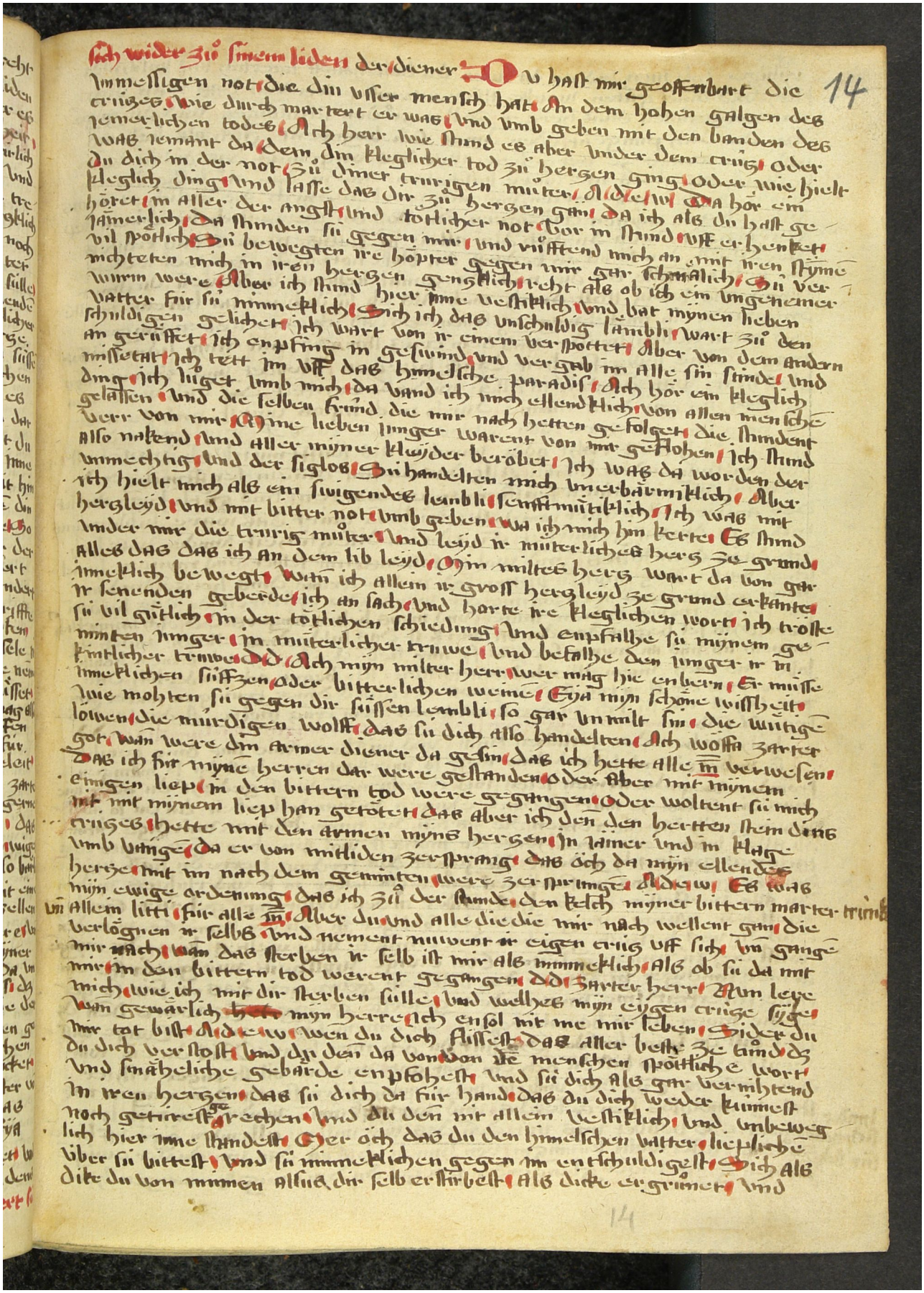
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8231
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



sich wider zů sinem liden der diener O Du hast mir geoffenbart die 14
immessigen not die din usser mensch hat An dem hohen galgen des
crutzes wie durch martert er was und umb geben mit den banden des
jemerlichen todes Ach herr wie stund es aber under dem crutz oder
was jemant da Dem din kleglicher tod zů hergen ging oder wie hielt
du dich in der not Zů diner trurigen můter Ach ich w da hor ein
kleglich ding und lasse das din zů hergen gan da ich als du hast ge
horet in aller der angst und tötlicher not vor in stund uff erhenket
jamerlich da stunden sii gegen mir und niffend mich an mit iren stime
vil spottlich sii bewegten ire hopter gegen mir gar schmalich sii ver
mchteten mich in iren hergen genzlich recht als ob ich ein ungenemer
wurm were Aber ich stund hier inne westiklich und bat minen lieben
vatter fur sii minnecklich sich ich das unschuldig lamblin wart zů den
schuldigen gelichet ich wart von ir einem verspotter Aber von dem andern
an geriffet ich enpfing in gesuind und vergab im alle sin sunde und
missetat ich tett im uff das himelsche paradis Ach hor ein kleglich
ding ich liget umb mich da vand ich mich ellendklich von allen menschen
gelassen und die selben frund die mir nach hetten gefolget die stundent
verr von mir O ime lieben junger warent von mir geflohen ich stund
also nakend und aller miner kleider beröbet ich was da worden der
unmechtig und der siglos sii handelten mich unerbärmiklich Aber
ich hielt mich als ein swigendes lamblin senftmütiklich ich was mit
hergleid und mit bitter not umb geben wa ich mich hin kerte Es stund
under mir die trurig můter und leid ir můterliches herz zů grund
alles das das ich an dem lib leid O im miltes herz wart da von gar
imecklich bewegt wan ich allein ir groß hergleid zů grund erkante
ir senenden geberde ich an sach und horte ire kleglichen wort ich troste
sii vil gütlich in der tötlichen schiedung und enpfalhe sii minem ge
minten junger in můterlicher trouwe und befalhe den junger ir in
kintlicher trouwe O Ach min můter herr wer mag hie enbern Er můsse
imecklichen süffzen oder bitterlichen weme Eya min schone wissheit
wie mohten sii gegen dir süssen lamblin so gar unmilt sin die wilde
lowen die murdigen wolff das sii dich also handelten Ach wolfa zarter
got wan were din armer diener da gesin das ich hette alle in verwesen
das ich fur mine herren dar were gestanden oder aber mit minem
einigen liep in den bittern tod were gegangen oder woltent sii mich
mit mit minem liep han getötet das aber ich den den hertten stein dines
crutzes hette mit den armen mins hergen in jamer und in klage
umb vange da er von mitliden zersprang das och da min ellendes
herze mit im nach dem geminten were zersprungen Ach w Es was
min ewige ordenung das ich zů der stunde den kelch miner bittern martertrunk
vn allem litt für alle in Aber du und alle die die mir nach wellent gan die
verlognen ir selbs und nement nuwent ir eigen crutz uff sich un gange
mir nach wan das sterben ir selb ist mir als minnecklich als ob sii da mit
mir in den bittern tod werent gegangen O O zarter herr Nun lege
mich wie ich mit dir sterben solle und welches min eigen crutze sige
wan gewarlich min herre ich enfol mit me mir leben sider du
mir tot bist Ach w wen du dich flissest das aller beste ze tůnd ds
du dich verstostest und du den da von dan die menschen spottliche wort
und smäheliche gebarde enpfohest und sii dich als gar vermihtend
in iren hergen das sii dich da fur hand das du dich weder kummest
noch getirest rechen und du den mit allein westiklich und unbewe
lich hier inne stundest O her och das du den himelschen vatter liepliche
biber sii bittest und sii minnecklichen gegen im entschuldigest sich als
dike du von minnen allus dir selb erstirbest als dike er grimet und

14